

## Special Innovation

# Neun Billionen Bytes zur Halbzeit

Das von Avaya betreute Sprach- und Daten-Netzwerk für die Fußball-WM hat höchste Ansprüche erfüllt.

**Ernst Brandstetter**

Während seiner Betriebszeit hat das elektronische Fußball-WM-Netzwerk die Gesamtmenge von etwa 9,8 Terabytes (oder 9,8 Billionen Bytes) an Sprach- und Datenverkehr übertragen. Durchschnittlich 250.000 Gigabytes übertrug das Avaya-Netzwerk an jedem Tag der Fifa-Weltmeisterschaft. Zirka 567.000-mal haben sich die Benutzer eingewählt. Insgesamt wurden mehr als 296.000 Telefonate über das konvergente Netzwerk getätigt, dabei wurde in Summe 632.297 Minuten lang telefoniert.

Darüber hinaus haben Tausende von Usern den High-Speed-Wireless-Lan-Zugang genutzt, der den zeitweise im Bereich der Stadien oder des Fifa-Hauptquartiers beschäftigten Mitarbeitern leichte und bequeme Verbindungen ermöglichte. Außerdem konnten sich Fotografen und Journalisten in den Stadien via Wireless Lan-Netzwerk schnell ins Internet einwählen und ihre Bilder und Geschichten direkt vom Spielfeldrand verschicken. Das konvergente Netzwerk transportierte alle erdenklichen Daten rund um das Sport-

ereignis, angefangen von der Akkreditierung von Spielern und Journalisten bis hin zur Übertragung von Bildern und Spielinformationen in Echtzeit, und verband alle zwölf Gastgeberstadien, die Medienzentren in München, Berlin und Dortmund sowie das Fifa-Hauptquartier in Berlin.

## Neue Telefon-Generation

Knapp vor Beginn der WM hatte Avaya zudem eine neue Generation von IP-Telefonen vorgestellt, die Benutzern Zugriff auf eine breite Palette von IP-Anwendungen bieten, die die Kombination verschiedener Avaya-Geräte und -Benutzeroberflächen einfacher und konsistenter gestalten. Basis des Designs war eine Umfrage bei Benutzern. Dabei gaben 85 Prozent der Befragten an, das Telefon könnte eine positive Auswirkung auf die Produktivität haben und zu Kostenersparnissen beitragen, da die Zahl der Bedienungsfehler und abgebrochenen Anrufe reduziert werde. 90 Prozent berichteten von einer Zeitersparnis durch den einfachen Zugriff auf Mobilitätsfunktionen, die wiederholte Rückrufe unnötig machen. 96 Prozent sagten, der schnel-



Die akkreditierten Journalisten bei der WM 2006 kommunizierten über ein Datennetzwerk von Avaya, das sämtliche Kommunikationsflüsse des Mega-Events steuerte. Foto: Avaya

le Zugriff auf Kontaktdaten könnte zu Zeitersparnissen führen. Mitglieder des Developer Connection-Programms von Avaya entwickeln zudem weitere Anwendungen für die neuen Desk Phones, darunter

Zeiterfassung, automatische Erinnerungsnotizen für Telefonkonferenzen, integrierten Zugriff auf firmeninterne Adresslisten einschließlich Kontaktsuche sowie branchenspezifische Lösungen für den

Bildungs- und Gesundheitssektor. Insgesamt hat Avaya mehr als 2.800 Partnerunternehmen in den Bereichen Software- und Hardware-Entwicklung, Integration und Dienstleistung.

[www.avaya.com](http://www.avaya.com)

**Thomas Putz:** „Mit den modernen Collaboration-Lösungen wird Arbeit wieder das, was sie eigentlich schon immer war: eine Aktivität – und nicht ein Platz, an dem man diese ausübt“, erklärt der Product Manager von Mobile & Multimedia Solutions bei Kapsch Business Com.

## Umfassende Kommunikation in Echtzeit

**economy:** Was steckt hinter dem steigenden Interesse der Unternehmen für Collaborative Working?

**Thomas Putz:** Wichtigstes Ziel der Unternehmen ist es, jedem Mitarbeiter alle relevanten Unternehmensdaten jederzeit und ortsunabhängig kostengünstig und effizient zur Verfügung zu stellen. Experten schätzen, dass damit Einsparungen von bis zu 40 Prozent bei den Kommunikationskosten der mobilen Belegschaft eines Unternehmens realisierbar sind. Das ist natürlich für alle Unternehmen ein Anstoß, hier zu investieren.

**Welche Systeme sind hier im Einsatz, und was können sie?**

Prinzipiell braucht man nur eine Breitbandverbindung und einen aktuellen Web Browser, um die ganze Palette der Services den Mitarbeitern über mehrere Standorte hinweg effizient, kostengünstig und vor allem einfach zugänglich zu machen. Über die Breitbandverbindung können dann alle

Kommunikationsformen abgewickelt werden. Mit Multimedia Collaboration-Systemen wie beispielsweise dem von Kapsch Business Com angebotenen Nortel Multimedia Communication Server (MCS) 5100 lässt sich die bestehende Sprachkommunikation im Unternehmen durch neue Interaktionsmöglichkeiten wie Video-Kommunikation, Präsenzinformation, Gruppenkonferenzen, E-Learning oder Instant Messaging ergänzen. Natürlich können auch mobile Endgeräte wie Blackberry, Symbian oder Windows Mobile Smartphones einbezogen und über jeden Standard-Web Browser genutzt werden.

**Was ist der nächste Schritt?**

In Zukunft wird es neue Funktionen für eine noch bessere Zusammenarbeit im Unternehmen geben. Der Anwender hat damit – unabhängig vom Ort – Zugang zum Netzwerk mit dem Telefon, dem Notebook, dem Mobiltelefon oder einem drahtlosen Gerät und kann

jederzeit mit seinen persönlichen Informationen arbeiten. Mit eigenen Ad-hoc-Funktionen werden visuelle Informationen in Echtzeit weitergeleitet und nahtlos Dateien ausgetauscht, ohne zum Beispiel ein Telefongespräch unterbrechen zu müssen. Anwender können während eines Telefonanrufs auch per Web Push Internet-Seiten auf den Bildschirm ihres

Gesprächspartners schicken oder gleichzeitig per Co-Browsing in Unterlagen blättern. Auch so genannte Meet Me-Gruppenkonferenzverbindungen für virtuelle Abteilungsbesprechungen oder E-Learning werden künftig Standard-Arbeitsmittel und für alle Mitarbeiter verfügbar sein.

**Welche Vorteile gibt es für die Mitarbeiter?**

Die Vielfalt der Collaboration Tools ermöglicht es jedem, seine Arbeitswelt an die eigene Arbeitsweise anzupassen. Außerdem ist Collaboration wegen der Unabhängigkeit von bestimmten Standorten eine der wichtigsten Grundlagen für eine flexible Gestaltung des Arbeitsalltags. Man wird damit auch unabhängiger von Präsenzzwängen und zeitlichen Restriktionen. Jeder Nutzer kann etwa selbst die Kriterien festlegen, wann und wie er von wem erreichbar sein will.

**Welche Erfahrungen hat Kapsch mit diesen Systemen?**

Wir haben in der Konzernzentrale in Wien ein Nortel MCS 5100 für die Nutzung aller Mitarbeiter in allen Ländern integriert. Durch unsere tägliche Arbeit mit diesen Systemen haben wir enorme Erfahrungen gewonnen, die wir an unsere Kunden weitergeben können. Und wir weiten die Funktionalitäten auch regelmäßig aus. So ist es zum Beispiel dem Kapsch-Mitarbeiter in Polen, Ungarn und der Slowakei einfach möglich, an jedem Sales Training problemlos und ohne zusätzliche Reise oder Kommunikationskosten teilzunehmen.

[www.kapschbusiness.com](http://www.kapschbusiness.com)

### Steckbrief



Thomas Putz ist Product Manager von Mobile & Multimedia Solutions bei Kapsch Business Com. Foto: Kapsch

Das Special Innovation entsteht mit finanzieller Unterstützung von ECAustria. Die redaktionelle Verantwortung liegt bei economy.

Redaktion:  
Ernst Brandstetter